



Alice Sara Ott

Klavier adlig

Rittergut Bennigsen. Konzert in erlauchter Umgebung: Zum fünfzehnten Mal findet auf Rittergut Bennigsen bei Hannover in diesem Jahr ein Sommer-Festival statt. Höhepunkt der Konzerte ist am 5. September ein Abend mit der aufstrebenden Pianistin Alice Sara Ott, die zuletzt für die Deutsche Grammophon sämtliche Chopin-Walzer aufgenommen hat. Walzer von Chopin wird die 21-jährige Deutsch-Japanerin auch auf Gut Bennigsen spielen, außerdem Werke von Mendelssohn und Liszt. Um sich für den Abend in die richtige Stimmung bringen zu können, ist der Park des Rittergutes zwei Stunden vor Konzertbeginn auch für die Zuhörer geöffnet. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0176/20 18 09 14 oder www.bennigsenfestival.de.

Blech im Wettstreit

Tonhalle Düsseldorf. Zum fünften Mal wird in Düsseldorf der internationale Aeolus-Bläserwettbewerb ausgetragen. Vom 15. bis zum 19. September messen sich junge Musiker in den Instrumenten Posaune, Tuba und Trompete. Nach den drei ersten Wettbewerbsdurchgängen präsentieren sich die jeweils Besten der einzelnen Instrumentenkategorien am 19. September im Finale in der Düsseldorfer Tonhalle. Im Verlauf dieses Konzertes kürt die Jury den Gesamtsieger, außerdem wird ein Publikumspreis verliehen. Auf dem Programm stehen das Posaunen-Konzert von Nino Rota, von Johann Nepomuk Hummel das Konzert für Trompete in Es-Dur und das Concerto für Tuba von Eugène Bozza. Die Wettbewerber werden von den Düsseldorfer Symphonikern unter der Leitung von Martin Fratz begleitet. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0211/49 181 30 oder www.aeoluswettbewerb.de.

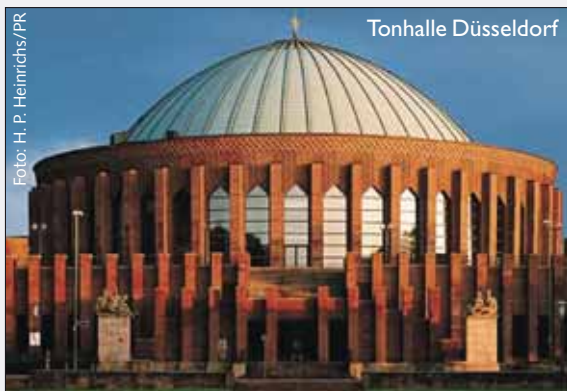


Foto: H. P. Heimrichs/PR

Tonhalle Düsseldorf

Faust zum ersten

Liederhalle Stuttgart. Helmuth Rilling hat schon vieles dirigiert. Bach vor allem – und meistens Werke mit Chorbeteiligung. Ein wichtiges Opus hat er dabei bislang ausgelassen: Robert Schumanns Szenen aus Goethes „Faust“, ein Stück mit dem sich der Komponist auf eine experimentelle Gratwanderung zwischen den Genres Oper und Oratorium begibt. Ein Hauptwerk Schumanns: Die Arbeit an den „Faust“-Szenen beschäftigte ihn während seines gesamten letzten Schaffensjahrzehnts. Zum Abschluss des Stuttgarter Musikfestes wird Helmuth Rilling dieses Werk am 19. September in der Liederhalle erstmals dirigieren: mit seinem „Hauschor“, der Gächinger Kantorei, dem SWR-Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und bekannten Gesangssolisten wie Christian Elsner als „Ariel“. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0711/61 921 61 oder www.musikfest.de.



Beschäftigt sich mit Schumann: Helmuth Rilling

Foto: Holger Schneider

Sportlich, sportlich

Konzerthaus Berlin. Ist das noch eine späte Nachwehe der Fußball-Weltmeisterschaft 2010? Am 24., 25. und 26. September spielt das Konzerthausorchester Berlin unter seinem Leiter Lothar Zagrosek ein Konzert mit dem Titel „Sport, Spiel und Spannung“. Die Musiker begeben sich dabei auf die Suche nach sportlich-dynamischen Sujets in der klassischen Musik der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. „Spiel, Satz und Sieg“: Für sein Tanzpoem „Jeux“ ließ sich Debussy von einem Tennisspiel inspirieren. Weiterer Programmpunkt ist Honeggers „Pacific 231“. In diesem Werk versucht der Komponist, die technische Kraft einer Dampflokomotive musikalisch zu porträtieren. Eingeraht wird das Konzert von Werken, die die neuen Klänge der „Goldenen Zwanziger“ aufnehmen: Schulhoffs „Suite für Kammerorchester“ und Gershwins „Rhapsody In Blue“. Klaviersolist ist Fazil Say, der neue Artist-in-Residence des Konzerthauses. Karten und weitere Informationen erhält man unter Tel. 030/20 309 21 01 oder www.konzerthaus.de.

Opern-Highlights

Glocke Bremen. Das Abschlusskonzert des diesjährigen Musikfests Bremen am 11. September steht ganz im Zeichen von Mozart und Rossini. Ouvertüren, Arien und Duette aus „Don Giovanni“, „Così fan tutte“, „La clemenza di Tito“, „Il barbiere di Siviglia“, „L’Italiana in Algeri“ finden sich neben anderen Werken der beiden Opernkomponisten auf dem Programm. Interpretiert werden sie von den Solisten Eva Mei, Ruxandra Donose, Lionel Lhote und dem vielfach ausgezeichneten Ensemble Matheus unter Jean-Christophe Spinosi. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0421/99 666 33 oder www.glocke.de.



Jean-Christophe Spinosi

Foto: Isabelle Levy

Start mit Mahler

Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle/Saale. Der Dirigent Karl-Heinz Steffens startet im September in seine nunmehr dritte Saison als Generalmusikdirektor der Staatskapelle Halle. Im ersten philharmonischen Konzert der neuen Spielzeit am 26. September gibt der ehemalige Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker zugleich den Startschuss für die Mahler-Jubiläumsjahre 2010/2011: mit einer Aufführung der 1. Sinfonie des 1911 gestorbenen Komponisten. Weiteres Werk im Programm ist Beethovens Klavierkonzert Nr. 4. Solistin: Elena Bashkirova. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0345/20 50 222 oder www.buehnen-halle.de.

Für Schlagzeugfans

Domicil Dortmund. Er gehört zu den wichtigsten Schlagzeugern der Electric-Jazz-Ära, wirkte auf Miles Davis’ legendärem Album „Bitches Brew“ und spielte mit dem Mahavishnu Orchestra zusammen: Billy Cobham. Am 12. September kann man den Ausnahm Drummer im Dortmunder Domicil erleben. Dort wird er mit der Palindrome-Band ein Programm von Rock bis Soul und Smooth Jazz bis Latin präsentieren. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0231/862 90 32 oder www.domicil-dortmund.de.



Foto: PR

Billy Cobham

Schumann finnisch

Konzerthaus Dortmund. Feierliche Eröffnung der neuen Saison und Vorstellung des neuen Exklusivkünstlers: Esa-Pekka Salonen tritt die Nachfolge von Fazil Say als „Residenzkünstler“ des Konzerthauses Dortmund an. Und das für drei Jahre. Der Dirigent und Komponist wird in diesem Zeitraum auch eigene Werke vorstellen, die er extra für den Saal des Konzerthauses geschrieben hat. Am 14. September stellt sich der Finne Salonen den Dortmundern am Pult des Philharmonia Orchestra aus London vor – mit einem Programm, das den Jubilar Schumann ehrt und zugleich einen skandinavischen Akzent setzt. Auf Schumanns „Genoveva-Ouvertüre“ folgt das Klavierkonzert a-Moll. Solistin des Abends: Hélène Grimaud. Als sinfonisches Hauptwerk präsentiert Salonen die selten zu hörende „Lemminkäinen“-Suite seines Landsmannes Jean Sibelius. Der Komponist griff dafür auf einen finnischen Sagenstoff zurück, den er ursprünglich nach dem Vorbild Richard Wagners zu einer Oper verarbeiten wollte. Am 16. September spielt das Philharmonia Orchestra unter Salonen in Dortmund ein russisch-französisches Programm mit Werken von Debussy, Ravel und Prokofjew. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0231/22 696 200 oder www.konzerthaus-dortmund.de.



Foto: PR

Dirigiert Sibelius:
Esa-Pekka Salonen.